

[14.] Jndenk^h Krügelis [=Krügel, aus den Freien Ämtern] Schwygerin
Zuo Rüstischwyl [=Rüstenschwil]. Von den Söhnen theilt Manglet
verschrybens ...

[15.] Jndenk^h eines Sattel und Zaums".

"Wolen abschlachen den [Gerichts?-]tag.⁶

bütigkhen [=Büttikon] brieff einen machen⁶

[Den] weybel [von Sarmenstorf?] oder Sarmistorffer fragen wegen der
fählen [Abgaben, die den Freien Ämtern zu entrichten waren, ge-
meint]".

1) Der Text dieses Punktes ist durchgestrichen.

2) s. Zurlaubiana AH 135/80A

3) Am Rande dieser Passage steht noch: "4 gl."

4) s. ebenda AH 129/19 spez. Anm. 1

5) s. ebenda AH 135/24 Pt. 19

6) Vorstehende Zeile ist durchgestrichen.

Glossen ebenfalls von Beat II. Zurlauben - AH 135, 109

82

1629 Oktober 4.

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.
ZURLAUBEN, AN DIE MEISTERIN DES KLOSTERS HERMETSCHWIL,
MARIA KÜNG]

"Deroselben An mich hüt abgangnen schrybens, yfferigen Jnhalt, hab
Jch gnuogsam verstanden; füege Ü.G: und Ehrw: widerantwortlich Zu
vernehmen, Das nit unbilliches begären [des alt] Aman[s des Klosters
Hermetschwil in Hermetschwil, Thomas] **Trot[t]manns** sy ... Hanss
Zingg [von Bünzen?] umb ein gantz ussgemachte, gichtige Ansprach der
50 gl. (Welche er Zingg verschinen St. Verena[tag, d.h. am 1. Sep-
tember], ohne verneren uffzug erlegen sollen) dahin gebürenderma-
ssen getryben, dass er eintweders uff gestrigen tag bezalen, dar-
durch nit Allein Oberkheitlichen [d.h. der VII in den Freien Ämtern
reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -] pott gehorsammen, sunders sy-
nem selbs eignen gethanen glübdt gnuog thun sollen, Oder Jn die ge-
fangenschafft uss stehen; Mier aber hütigs tags fürkhombt, dass söl-
lichen mynen erst gestern dem Undervogt [des Amtes Hermetschwil?, zu
dem auch Bünzen gehörte] gegebenen befelch und Jmme Zinggen hüt ange-
legten oberkheitlichen gepott, durch üwer [obgenannten] Gotshuses
Amman, Und einem beeydigten underthanen, mit ungebürlichem wider-
satz; und fräffentlichen Jnred Zuwider gehandelt, und diss ohrts
dass hochoberkheitliche Ansächen, Vor erzeugter widerspennigkeit,

und ungehorsammj, glychsam überwunden syn sölte: Sachen, so mich nit allein frömbd und unbillich sunders gantz unlydenlich bedunkhend; derowegen U.G. und Eher: hiemit unbeschwärt berichten Wellen, dass uff dess Ansprechers billiches begären, Jch Von Oberkheits wegen, den Schuldner Zu erstattung unwidersprechlicher gichtiger und durch vorfahrenden H. Landtvogt [der Freien Ämter - der von Mitte 1627 bis Mitte 1629 amtierende Niklaus von **Deschwanden** gemeint -] usgesprochener schuldt, mit für sich und nit hinder sich richtenden mitlen, Zu nötigen befüegt gsyn Darnebendt Jnne Zinggen (umb syn fürwandtnuss undt gägen Ansprachen dem Amman Trotman durchuss nit gestendig ist) auch gebürende Recht, und Pot unverhindert ergehn, und halten lassen welle. Ab wellichem sich verhoffentlich Jemand mit billigkeit Zueerclagen haben noch auch Ü.G: Und Ehren uff mich was Anders Zwyfflen weniger glauben werde, dass Jch vermög üwers schrybens, nur uff Anstupffen old fürgeben dess alten Fuchsen, was hierin gehandelt und Erlaubt hebe, dan Jch gantz niemalen gesinnet usgemachte sachen hinder für Anzufachen. sondern dieselben uff den staffel uff welche sy gestellt beruohwen Zlassen, und Jeden by synen Rechten müglicherster, und voruss Mynen g H. und Oberrn reputation unpraejudicierlicher gestalten, Liebts Gott Zu schirmen, und Zuhandthaben: diss welle ü.g. und Eher: bester wolmeynung verstahn Fürs Ander, Thund wir [uns] üwern frundtlichen beruffe[n]s und Ladens dienstfründtlich bedankhen und hieby anerpieten, wyl das Basinbür gescheffts [d.h. die Besenbüren betreffende Angelegenheit]¹ Kunftigen Samstag [den 6. Oktober] Albereit unabschlägig angesetzt das wir Zevor selbig morges früe schon uns ... by u. G und Eher. instellen, werden von Jren Jre clegten, und bschwerden guotwillig Anzuhören, darüber auch Jn allen und Jeden angenehme gefellige Und Rechtmessige willfahrnus Ze erzeugen ...".

"Er [Zingg] schlache dass Recht darumb für müesse Jn nit Jn Thurn [d.h. ins Gefängnis in Bremgarten werfen] etc."

1) Möglicherweise sind damit die Streitigkeiten Besenbürens mit dem Kloster Hermetschwil u.a. bezüglich des Weidgangs gemeint, s. Zurlaubiana AH 135/45.

Konzept von unbekannter Hand, mit einigen Korrekturen und Ergänzungen von Beat II. Zurlauben; Glosse von ebendemselben
AH 135, 110-111 - Blatt 110^f leer